

Frankfurter Nachrichten

Gegründet 1722

Intelligenz-Blatt

Gegründet 1722

Nummer 241a

Montag, den 31. August 1914

193. Jahrgang.

Der russische Zusammenbruch in Ostpreußen.

Auf den ostpreussischen Schlachtfeldern.

Berlin, 31. August. (Privatteil.)

Für den gestrigen Sonntag vormittag war endlich noch längerem Warten der Berichterstattung in Ostpreußen ein freies Feld gegeben.

Aus der Seengegend von Osterode brachte uns unser leichter Breech Schwärts auf die Höhenlagen von Hohenstein.

Die ersten Anzeichen eines hartnäckigen Kampfes. Einige hundert Schritte von der Straße lag ein Kofol mit zerfetztem Schilde.

Über die Schlacht selbst sagt der Berichtshatter: Die Nachwelt wird sie die Entscheidung an den masurischen Seen nennen.

Über die Schlacht selbst sagt der Berichtshatter: Die Nachwelt wird sie die Entscheidung an den masurischen Seen nennen.

Aber Reidenburg, links mit dem vorgenommenen linken Flügel über Hohenstein vorgegangen.

Die Schlacht bei den masurischen Seen.

Berlin, 31. August. (Privatteil.)

30 000 Gefangene sind das vorläufige Ergebnis der dreitägigen Kämpfe vom südlichen Ostpreußen.

Glänzend wie die Führung auf unserer Seite war auch die Tapferkeit unserer Soldaten.

Zum Sieg bei Ortelsburg.

Berlin, 31. August. (Tel.)

Mit seinen fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen hat der Feind in Ostpreußen den deutschen Truppen in gewaltiger Uebermacht gegenübergestellt.

Über die russische Niederlage schreibt der Berliner Lokalanzeiger unter anderem: Ueber die russischen Eindringlinge ist also ein fürchtbares Strafgericht hereinabgebrochen.

Im Berliner Tageblatt berichtet Paul Lindenbergl von einer Fahrt über das Schlachtfeld.

Alles liegt zertrümmert, aber unsere schwere Artillerie heist ihnen den Abzug gehörig ein.

Die Deutsche Tageszeitung schreibt u. a.: Nun hat unser Generaloberst von Hindenburg seinen Namen für alle Zeiten in die Denktafeln der deutschen Geschichte, und vor allem unserer alten Kron- und Königslande Ostpreußen, mit unvergänglichem Letztem eingeschrieben.

In der Post heißt es: Unseren Strategen stellt die Massengefangennahme ein glänzendes Zeugnis aus.

Die Tägliche Rundschau sagt: Mit diesem glänzenden Sieg ist die russische Offensivgedrungen und der russische Zusammenbruch ebenso besiegelt, wie der französische seit einigen Tagen.

Englische Kriegsschiffe gesunken?

Berlin, 31. August. (Privatteil.)

Gleich nach der Kriegserklärung zwischen England und Deutschland brachten amerikanische Blätter eine anscheinend amtliche sehr vielversprechende Meldung aus England, in der mitgeteilt wurde, daß man sich durch ansehnliche unglückliche Ereignisse zur See nicht in der festen Zuversicht weilen lassen dürfe, daß England schließlich doch den Sieg davontrage müsse.

Kriegskontributionen.

Der Stadt Brüssel sind 200, Bätisch mit Gebiet 10 Millionen Kriegskontribution auferlegt.

Der Besetzte zahlt die Kosten, lieben gerade die französisch Redenden zu sagen (so vaincu paye les frais).

Armte unter allen europäischen Völkern jener Zeit zum Teil waren die geforderten Lasten einfach unanbringlich.

Die Belgier müssen tüchtig bluten für ihre ungeitigen Heroismus, der sie der deutschen Uebermacht tropfen, das deutsche Angebot friedlicher Verständigung verschmähen ließ.

Über der Deutsche bleibt immer Reich. Eine Ueberlässe napoleonischer Zeit zum Weisheit wird er nicht nachahmen.

Belgische Geiseln.

Amsterdam, 31. Aug. (Privatteil.)

Da der Bürgermeister von Brüssel die Gemeendelasse mit nach Antwerpen genommen, und die Kriegsrate nicht bezahlt hat, so werden morgen der bekannte Großindustrielle Solbag und Baron Rothschild als Geiseln gefangen genommen werden.

Die Fürsten in Antwerpen.

Berlin, 31. Aug. (Privatteil.)

Mehrere Anzeichen sprechen dafür, daß neben dem König Albert der Belgier und seiner engeren Familie, auch seine rechte Waise, die Prinzessin Clementine mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Viktor Napoleon, sich in Antwerpen befinden.

Ein wackerer Infanterist.

München, 31. August. (Privatteil.)

Der Infanterist Fritz Lange aus Bärth hat, nachdem sein Leutnant in einem Gefecht schwer verwundet worden war, das Kommando über einen Zug von 30 Mann übernommen und hat in einem heftigen Gefecht den Franzosen vier Gefolge und zwei Maschinengewehre erbehalten.

In Nürnberg sind die ersten drei Kriegsgefangenen Franzosen geworden und mit militärischen Ehren begraben worden.

